

Pfarrnachrichten

Ausgabe 42



MARIA UNTER DEM KREUZ
KATH. KIRCHENGEMEINDE

**Oktober
November
Dezember**

2016

**Herausgeber:**

Katholische Pfarrgemeinde Maria unter dem Kreuz Friedenau / Wilmersdorf

Redaktion:

Alberto Gatto, Michael Lichy, Andreas Nalewalski,
Frank-Michael Scheele (V.i.S.d.P.), Monika Segner

E-Mail: redaktion@maria-unter-dem-kreuz.de

Design: Michael Mack – online & offline design · www.macomat.de

Druck: WMK-Druck GmbH, Hugo-Cassirer-Str. 10, 13587 Berlin

Auflage: 1.000 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 2. Dezember 2016

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte aus technischen oder redaktionellen Gründen zu kürzen bzw. zu bearbeiten.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Grußwort	4
Zentrale Glaubensbegriffe: Licht	6
Gottesdienst www	9
Gebetsanliegen des Heiligen Vaters	10
Gottesdienstordnung	11
Buchvorstellung	25
Kinderseite	26
Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende stellt sich vor	27
Der Pfarrgemeinderat von St. Ludwig stellt sich vor	30
Nachlese zum public viewing zur Fußball-EM	31
Sommerausflug des Fördervereins	32
RKW 2016 - In Zinnowitz im Zelt	34
Caritasverband sagt Danke	36
Gemeindefest 2016	36
Die Theatergruppe in St. Ludwig	39
Benefizkonzerte	42
Sternsinger-Frühshoppen	43
Eisbeinessen	43
Adventssessen für Bedürftige	43
Sternsinger-Aktion 2017	44
Oikocredit: Wirtschaften für das Leben	45
Aus der Pfarrfamilie	46
Feststehende Gruppentermine	47
Kontakt	48

|| Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde und Gäste unserer Gemeinde,



vor Ihnen liegt eine prall gefüllte Ausgabe unserer neuen Pfarrnachrichten. Sie sind entstanden kurz nach den Sommerferien, umfassen aber den Zeitraum von Oktober bis Dezember. Daraus ergibt sich, dass manches noch hinzukommen wird, insbesondere in der Adventszeit. Bitte studieren Sie daher auch aufmerksam die Wochenblätter bzw. achten Sie auf die Vermeldungen.

Am Christkönigssonntag endet nun das Heilige Jahr der Barmherzigkeit. Das heißt freilich nicht, dass das Thema nun in der nächstbesten Schublade landet – bis irgendwann einmal. Das wird schon Papst Franziskus zu verhindern wissen, der ja (nicht erst) seit dem 1. Advent des vergangenen Jahres unermüdlich für eine bessere Welt kämpft. Der 4. September mit der Heiligsprechung von Mutter Teresa passte da gut ins Bild. Wer, wenn nicht sie, könnte der Barmherzigkeit ein Gesicht geben? Ich freue mich darauf, dass wir Mutter Teresa nun als Heilige verehren und ab dem kommenden Jahr dann auch mit einem eigenen Gedenktag und entsprechendem Gottesdienst ehren dürfen. Gleichzeitig arbeitet der Heilige Vater weiter unermüdlich an der Reform der Kurie, allen Widerständen zum Trotz. Ein eigenes Ressort über die ganzheitliche Entwicklung des Menschen kündigt er mit dem Erlass „Humanam progressionem“ an, genauer gesagt für Menschen, deren Würde in Gefahr ist, hat der Papst nun eingerichtet – und dabei zunächst übergangsweise die Leitung des heikelsten Bereichs, nämlich der Flüchtlingsthematik, gleich selbst übernommen. Daneben noch die Schlagzeile aus dem Sommer, dass Frauen den Vatikan eroberten - erstmals hat eine Kurienbehörde eine Frauen-Beratungsgruppe. Ein weibliches Beratungsgremium des päpstlichen Kulturrates trat zum ersten Mal zusammen. Ins Leben gerufen wurde das Gremium vom Präsidenten des Päpstlichen Kulturrates, Kardinal Gianfranco Ravasi. In seiner Begrüßungsansprache sagte der Kurienkardinal, er freue sich darauf, den Rat der Frauen anzuhören und sich von ihren Einsichten herausfordern zu lassen. Aus der Sicht von Frauen soll das Gremium dem vatikanischen Kulturministerium laufend Tipps und Anregungen vermitteln. Wenn man dazu noch bedenkt, dass der Hl. Vater die Arbeit einer Prüfkommision angekündigt hat, die sich mit der Möglichkeit der Errichtung eines Frauendiakonats in der Kirche befassen soll, und dabei im

Kopf hat, wie er sich erst kürzlich bei einer Generalaudienz mit Nachdruck gegen abwertende Frauenbilder auch in christlichen Gemeinden ausgesprochen hat, dann kann man wohl sagen, das dieses zu Ende gehende Heilige Jahr auch in besonderer Weise ein Jahr der Frau in der Kirche war und ist.

Für uns als Kirchengemeinde hat wie angekündigt der Prozess des Hinarbeitens auf einen gemeinsamen pastoralen Raum mit unserer Nachbarpfarrei St. Ludwig nun Fahrt aufgenommen. Beide Pfarreien haben dem Erzbischof ihre Bereitschaft übermittelt, und nun warten wir auf die Reaktionen seitens des erzbischöflichen Ordinariats. Sie, liebe Leser, werden immer informiert über den Fortgang der Dinge. Wie immer eignet sich das Weihnachtsfest und der bevorstehende Jahreswechsel auch für die Bitten des Gemeindepfarrers an seine Gläubigen. Noch konnten wir den Startschuss für die Orgelsanierung nicht geben - einiges ist technisch noch ungeklärt und, vor allem, der nötige Betrag ist noch nicht mal zur Hälfte beisammen. Je mehr die Fachleute ins Detail unserer Orgel gehen, je mehr kommt zusammen. Freilich ist manches davon Wunschdenken, aber ein Kostenblock von 150.000 € scheint möglich. Und dass unsere stets sehr gut frequentierte Suppenküche notorisch auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen ist, brauche ich nicht zu erklären. Und dass die Arbeit mit den Flüchtlingen nicht zum Nulltarif zu haben ist, ist auch einsehbar, denke ich. Auch wenn es manchem schwerfällt, das einzugestehen - eine Pfarrei unserer Größenordnung ist eben auch immer ein Wirtschaftsbetrieb. Wir sind dabei in besonderem Maße angewiesen auf die Zuwendungen derjenigen, die über die nötigen Mittel verfügen und gerne teilen bzw. etwas abgeben. Wer nichts übrig hat, braucht sich deswegen nicht schlechter zu fühlen. Vor den Augen Gottes zu bestehen, ist gewiss einkommensunabhängig.

Bitte nutzen Sie unbedingt unsere besonderen Angebote im Advent zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Unsere Frühmessen ebenso wie die adventliche Lichtfeier am Mittwoch, 7. Dezember um 19.30 Uhr in St. Marien. Und, am liebsten würde ich es zu einem „verpflichtenden Termin“ für alle Gläubigen unserer Pfarrei erklären, die Aufführung des Weihnachtssoratoriums am 4. Advent um 16.00 Uhr in Hl. Kreuz - zugunsten unserer Einrichtung, der Suppenküche von St. Marien! Bitte reservieren Sie sich diese Termine schon heute. Mein Wunsch für das neue Jahr ist einfach: Engagieren Sie sich wieder oder weiter für Ihre Gemeinde. Stehen Sie nicht abseits oder am Rand. Bereichern Sie uns durch Ihre Mitwirkung - es gibt so viele Möglichkeiten. Sprechen Sie mich und die Gremienvertreter einfach an. Mein herzlicher Dank geht an dieser Stelle ganz besonders an alle, die uns verbunden sind - durch ihr Gebet, ihre Zuwendungen, ihr ehrenamtliches Engagement.

Papst Franziskus grüßt uns alle mit einer Weihnachtsbotschaft, die uns Mut machen möchte in unsicheren Zeiten: „Wo Gott geboren wird, da wird Frieden geboren.“ Für die Feiern zur Geburt unseres Heilands und zum Jahreswechsel wünsche ich Ihnen auch im Namen von Sabine Szilagyi, Kaplan Alberto Gatto und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Frieden sowie Glück und Segen!

Ihr

Frank-Michael Scheele, Pfarrer

PS: Natürlich liegt auch dieser Ausgabe der Pfarrnachrichten ein Überweisungsträger bei. Bitte denken Sie daran: Ihre Weihnachtsspende hilft. Im Verwendungszweck einfach angeben, wofür Ihre Spende bestimmt ist.

II Zentrale Glaubensbegriffe: Licht

Von Elisabeth M. Kloosterhuis

L wie Licht, ein leuchtendes Wort. Licht und Finsternis galten von jeher als magische Gegensätze, in einer Zeit, in der Dunkelheit eine für heutige Menschen unvorstellbare Schwärze und Licht eine ungeheure Strahlkraft besaßen.

Licht ist zugleich Materie und Energie. Seine lebenserzeugende Kraft einerseits und seine Zugehörigkeit zum Bereich der toten Materie andererseits lassen es metaphysisch und physisch zugleich erscheinen. So wurde es bereits in den frühesten Kulturen als göttlich verehrt.

Dies galt besonders für die Gestirne. Denn Sonne, Mond und Sterne ermöglichten Orientierung in Zeit und Raum. In allen frühen Hochkulturen spielte der Sonnenkult daher eine zentrale Rolle. So strahlten die Kulte des babylonischen Sonnengottes Marduk (auch Baal) und der hethitischen Sonnengöttin Itanu (auch Astarte) weit aus in die Länder des heutigen vorderen Orients (AT: Ri 10,6; 1 Sam 7,2-4; 1 Kön 16,29-33; 2 Kön 10,18-29).

Durch den von Pharao Amenophis IV. (Echnaton, reg. 1351-1334 v. Chr.) um 1350 v. Chr. eingesetzten Sonnengott Aton (Ra) in Form einer abstrakten Sonnenscheibe erhielt das Licht vorübergehend eine zentrale, fast monotheistische Stellung im religiösen Kult Ägyptens. Aton galt als Urgrund allen Seins und Schöpfer des Lebens.

Auch im monotheistischen jüdischen Glauben sind göttliches Licht und Feuer allgegenwärtig. Gott erschafft Licht (Gen 1,3-5). Er erscheint in der Gestalt von Licht (Ps 36,10, Licht als Quelle des Lebens; Mi 7, 8-9) und Feuer (Ps 29,7; 78,14) etwa bei der Berufung des Mose (Ex 3, 1-15) und der Propheten (Ez 1,4) oder als Wolken- und Feuersäule (Ex 13,21) beim Auszug aus Ägypten (Exodus). Unter den Bildern für den Gott Israels findet sich auch die Sonne. „Gott ist Sonne und Schild“ (Ps 84,12) und „Sonne der Gerechtigkeit“ (Mal 3,20), die wir im Kirchenlied besingen (GL 481). Umschreibungen göttlicher Attribute in Psalm 104 und 145 gehen sprachlich sogar auf den ägyptischen Atonhymnus des Echnaton zurück und finden ihre hymnische Vollendung im „Sonnengesang“ des Franz von Assisi (1225).

Im Römischen Reich existierten zahlreiche Kulte mit- und nebeneinander, die das Licht in den Mittelpunkt stellten. Die Griechen verehrten den Sonnengott Helios, der mit seinem Sonnenwagen im Osten dem Meer entstieg, und Apollon als Gott des Lichts und der Heilung. Sein Heiligtum in Delphi galt als das berühmteste Orakel der Antike. Verbreitet war der aus Ägypten stammende Isiskult. Danach beherrscht Isis´ Sohn Horus als Lichtgott die Welt. Aber auch die Germanen verehrten Sunna, die Kelten Lug als Lichtgottheiten und Herrscher über das Leben. Sie begingen die Sonnenwenden als besondere Feiern.

In der Spätantike (2.-3. Jh.) fanden Lichtkulte wie der aus Persien stammende Mitraskult und die daraus abgeleitete römische Staatsreligion des „sol invictus“ große Verbreitung. Mit dem unbesiegbaren Sonnengott nahmen Licht und Sonne erneut die Stelle des religiösen Weltenherrschers ein und bezogen sich gleichsam auf kaiserliche Göttlichkeit und Machtfülle.

Das junge Christentum wurde von all diesen religiösen Bildern beeinflusst und übernahm eine Vielzahl von Lichtritualen, ohne sich den astronomisch-, astrologischen Inhalten der zeitgenössischen Kulte anzuschließen.

In allen älteren Kirchen befindet sich der Chorraum im Osten, Richtung Sonnenaufgang. Den siebten Schöpfungstag, den „Tag des Herrn“, nennen wir noch heute Sonntag. Die Germanen feierten bereits ihren „sunnuntag“. Auch im Römischen Reich gab es diese Tradition des „dies solis“ (gr. héméra Héliou).

Die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen blieb eine große Herausforderung für das junge Christentum. Um den heidnischen Lichtkulturen entgegenzutreten, legte etwa Papst Liberius (reg. 352-366) 354 die Feier der Geburt Jesu auf den 25. Dezember. Frühchristliche Kalendarien hatten das Fest zuvor auf den 28. März bzw. 2. April berechnet. Vor diesem Hintergrund

steht der christliche Kerzenkult in der Advents- und Weihnachtszeit in enger Beziehung zu antiken Bräuchen. Zur Wintersonnenwende begingen bereits die Römer der Republikzeit (ca. 550-27 v. Chr.) die einwöchigen Saturnalienfeiern. Zu Ehren des ehemals etruskischen Gottes der Aussaat fand ein ausgelassenes Fest statt, und man pflegte sich mit Kerzen (cerei) als Symbol des Lebens zu beschenken. Mit der Johannisnacht (Feuer) wurden Riten und Bräuche der germanisch-, keltischen Sommersonnenwende von den Christen übernommen und neu gedeutet.

Aber nicht nur im Brauchtum, sondern vor allem in der Liturgie begehen wir katholische Christen zahlreiche wundervolle Lichtritiale.

Für uns Christen ist Gott Licht ohne jegliche Finsternis (1 Joh 1,5-7). Der Evangelist Johannes beschreibt Christus als das „wahre Licht“ (Joh 1, 4-9). Jesus nennt sich selbst das „Licht der Welt“ (Joh 8,12). Im Credo findet sich die wunderschöne Umschreibung „Gott von Gott, Licht vom Licht“ (GL 586,2). Dieses Bild nimmt die Kirche zum Höhepunkt des Kirchenjahres auf, in der Osternacht, wenn der Priester die Kerze in die dunkle Kirche trägt und ihr Licht im „Exultet“ feierlich besingt. Die Osterkerze repräsentiert die göttliche Energie, Christus ist das wahre Licht, das in der Welt leuchtet als Heil und Hoffnung der Menschen.

In der Taufliturgie wird dieser Gedanke übertragen, wenn der Priester spricht „Empfange das Licht Christi“ und die Taufkerze an der Osterkerze entzündet wird. Die Taufkerze symbolisiert dabei die unsterbliche Seele.

Das „Lucernar(ium)“ (lat. lucerna, Leuchte), das rituelle Entzünden des Lichts bei Einbruch der Dunkelheit mit Segensgebeten, war bereits Bestandteil frühchristlicher Liturgie und in vielen antiken Lichtkulten verbreitet. „Wie Licht die Dunkelheit besiegt, so besiegt Christus die Dunkelheiten von Sünde und Tod.“ (Joh 12,46; 2 Kor 4,6). Heute wird es in Abendgottesdiensten wieder neu entdeckt, aber auch im Advent, beim Entzünden des Adventskranzes.

Unsere adventlichen „Rorate-Gottesdienste“ (Rorate caeli, tauet Himmel; Jes 45,8) sind bereits seit Mitte des 5. Jahrhunderts bezeugt. Zum Fest „Darstellung des Herrn“ (2. Februar), im Volksmund auch „Mariä Lichtmess“ genannt, ziehen wir in einer feierlichen Kerzenprozession durch die Kirche. Diese seit dem 5. Jahrhundert bezeugte liturgische Handlung geht auf eine antike römische Sühneprozession zurück. An jenem Tag werden nach alter Tradition auch alle Kerzen für das gesamte Jahr geweiht.

In unseren Kirchen brennt vor dem Tabernakel mit den konsekrierten Hostien ein sog. „ewiges Licht“ (RM 316). Es erinnert an die Anwesenheit Gottes. Dieser Brauch wurde durch die Ostkirche vermittelt und geht auf jüdische Traditionen zurück. Vor dem Toraschrein hängt in einem Behälter ebenfalls ein immerwährendes Licht (ner tamid). Beide Traditionen übernehmen die Jesajaprophezeiung „Der Herr ist dein ewiges Licht, dein strahlender Glanz“ (Jes 60,19-29).

Auch unser „Grablicht“ soll an diese Prophezeiung und unsere Hoffnung auf Auferstehung erinnern. Bereits im römischen Begräbnisbrauch stellte man den Toten Tonlampen ans Grab als Licht für die Reise in die Unterwelt.

Gerade in unserer technischen Welt mit ihrer Lichtverschmutzung übt natürliches Licht wieder neue Faszination aus und kann unsere Spiritualität neu entfachen. Selbst im nichtkirchlichen Bereich erfährt der Lichtgestus eine Renaissance als Geste öffentlicher Solidarität (Trauer, Gedenken).

Literatur:

E. M. Kreuz: Licht, ein Gestaltungselement der liturgischen Orte. In: Gd 29 (1995) 9-11.

Albrecht Gerhards: Licht – Ein Weg durch Räume und Zeiten der Liturgie. Liturgie und Licht. Eine Orientierungshilfe. In: Liturgie & Gemeinde, Symbolik & Perspektiven 7 (2004)

Christian Bayer: Echnaton – Sonnenhymnus. Stuttgart 2007 (Reclam).

Bernhard Hänsel: Wie sich die Sonne zum Sonnengott wandelte. Die Bedeutung des Lichts für die Kulturen der Bronzezeit. In: Fundiert – Magazin der FU 1 (2003) S. 28-36.

Walter Burkert: Antike Mysterien. Funktion und Gehalt. 5. Aufl. München (Beck) 2013.

II Gottesdienst [www](#)

Von Elisabeth M. Kloosterhuis

Singen

Wir singen im Gottesdienst. Leider trauen wir uns oft nicht so recht mitzumachen. Dabei haben gerade Kirchenlieder eine wichtige liturgische Funktion. Ohne sie sind unsere hl. Messen nur halb so schön.

Seit der Zeit Karls d. Gr. (9. Jahrhundert) kennen wir bereits deutsche Lieder im christlichen Gottesdienst. Viele von ihnen sind wunderschön und leicht einprägsam. Sie verleihen unserem Glaubensgefühl Ausdruck und schaffen Gemeinschaft. Also zeigen wir diese Gemeinschaft und singen wir wieder einmal mit während der hl. Messe, vor allem in der anstehenden Advents- und Weihnachtszeit.

II Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Oktober

1. Für die Journalisten: Dass sie in ihrem Beruf stets von Respekt vor der Wahrheit und von soliden ethischen Grundsätzen geleitet werden.
2. Der Missionssonntag erneuere die christlichen Gemeinden in der Freude am Evangelium und einer verantwortungsvollen Glaubensverkündigung.

November

1. Für die Zielländer von Flüchtlingen: Sie mögen in ihren Bestrebungen solidarisch unterstützt werden.
2. Für die Zusammenarbeit von Priestern und Volk Gottes in den Pfarrgemeinden: um gegenseitige Ermutigung in ihrem jeweiligen Dienst.

Dezember

1. Der Skandal, dass Kinder als Soldaten missbraucht werden, soll weltweit ausgeschlossen werden.
2. Die Völker Europas mögen an Hand des Evangeliums wiederentdecken, welche Freude und Hoffnung dem Leben innewohnt.

Liturgiekalender Oktober

01.10. – 02.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Theresia vom Kinde Jesus

01.10.	Sa.	16.00		erste Rosenkranzandacht Vorabendmesse
		17.00		
		18.30	Vorabendmesse	

27. Sonntag im Jahreskreis

Hab 1,2-3; 2,2-4 / 2 Tim 1,6-8.13-14 / Lk 17,5-10

02.10.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche	Hochamt
		11.00	Hochamt	
		11.15		

*Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen im aktuellen
Wochenzettel!*

*Die geplanten Kollekten und Türsammlungen entnehmen
Sie bitte den jeweiligen Wochenzetteln.*

03.10. – 09.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

03.10.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Franz von Assisi

04.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

05.10.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

Hl. Bruno

06.10.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz - Herz-Jesu-Freitag

07.10.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Marien-Samstag

08.10.	Sa.	17.00 17.30 18.30	Rosenkranzandacht Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	------------------------------------	---------------

28. Sonntag im Jahreskreis - Erntedankfest

2 Kön 5,14-17 / 2 Tim 2,8-13 / Lk 17,11-19

09.10.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse Hochamt	Hochamt
--------	-----	-------------------------	--------------------------	---------

10.10. – 16.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

10.10.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.
--------	-----	-------	--	------------------------------------

Hl. Johannes XXIII.

11.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

12.10.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

13.10.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

14.10.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Theresia von Ávila

15.10.	Sa.	16.15		Rosenkranzandacht
		17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

29. Sonntag im Jahreskreis

Ex 17,8-13, / 2 Tim 3,14 - 4,2 / Lk 18,1-8

16.10.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

17.10. – 23.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Ignatius von Antiochien

17.10.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Lukas, Evangelist

18.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

19.10.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

20.10.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Ursula und Gefährtinnen

21.10.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Johannes Paul II. - Marien-Samstag

22.10.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

30. Sonntag im Jahreskreis - Weltmissionssonntag

Sir 35,15b-17.20-22a / 2 Tim 4,6-8.16-18 / Lk 18,9-14

23.10.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse Musik: In Petto Hochamt	Hochamt
--------	-----	-------------------------	---	---------

24.10. – 30.10.

St. Marien

Hl. Kreuz

24.10.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

25.10.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

26.10.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

27.10.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Simon und hl. Judas

28.10.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Marien-Samstag

29.10.	Sa.	17.00 17.30 18.30	letzte Rosenkranzandacht Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	---	---------------

31. Sonntag im Jahreskreis

Weish 11,22 - 12,2 / 2 Thess 1,11 - 2,2 / Lk 19,1-10

30.10.	So.	09.30 11.00 11.15 15.00	Familienmesse Hochamt Hochamt Gräbersegnung: Friedhof Berliner Straße	Hochamt
--------	-----	----------------------------------	--	---------

Liturgiekalender November

31.10. – 06.11.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Wolfgang

31.10.	Mo.			Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	--	--	-------------------------------------

Allerheiligen

Offb 7, 2-4.9-14 / 1 Joh 3,1-3 / Mt 5,1-12a

01.11.	Di.	08.30 18.00	Hl. Messe	Hochamt
--------	-----	----------------	-----------	---------

Allerseelen

02.11.	Mi.	08.00 08.30 18.00	Laudes Allerseelenmesse Allerseelenmesse Musik: Choralschola	Allerseelenmesse
--------	-----	-------------------------	---	------------------

03.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Karl Borromäus - Herz-Jesu-Freitag

04.11.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Sel. Bernhard Lichtenberg - Marien-Samstag

05.11.	Sa.	16.30 17.00 18.30	Vorabendmesse	eucharistische Anbetung Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	---------------	--

32. Sonntag im Jahreskreis

2 Makk 7,1-2.7a.9-14 / 2 Thess 2,16 - 3,5 / Lk 20,27-38

06.11.	So.	09.30 11.00 11.15 15.00	Familienmesse mit Kinderkirche Hochamt	Hochamt
			Gräbersegnung: Friedhof Stubenrauchstraße	

07.11. – 13.11.

St. Marien

Hl. Kreuz

07.11.	Mo.			Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	--	--	-------------------------------------

Alle Märtyrer des Erzbistums

08.11.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Weihetag der Lateranbasilika

09.11.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

Hl. Leo der Große

10.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Martin

11.11.	Fr.	08.30		Hl. Messe
		16.30	ökumen. Martinsfeier	ökumen. Martinsfeier

Hl. Josaphat

12.11.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

33. Sonntag im Jahreskreis

Mal 3,19-20b / 2 Thess 3,7-12 / Lk 21,5-19

13.11.	So.	09.30	Familienmesswe	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Lateinisches Hochamt

14.11. – 20.11.

St. Marien

Hl. Kreuz

14.11.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Albertus Magnus

15.11.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Margareta

16.11.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

17.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

18.11.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Elisabeth

19.11.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

Christkönigssonntag

2 Sam 5,1-3 / Kol 1,12-20 / Lk 23,35-43

20.11.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse mit Kinderkirche Musik: Familienmusikkreis Hochamt	Lateinisches Hochamt
--------	-----	-------------------------	---	----------------------

21.11. - 27.11.

St. Marien

Hl. Kreuz

Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

21.11.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Cäcilia

22.11.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

23.11.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

Hl. Andreas Dung-Lac und Gefährten

24.11.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

25.11.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Konrad und hl. Gebhard - Marien-Samstag

26.11.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

1. Adventssonntag - Lesejahr A -

Jes 2,1-5 / Röm 13,11-14a / Mt 24,37-44

27.11.	So.	09.30	Familienmesse Musik: In Petto	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

Liturgiekalender Dezember

28.11. – 04.12.

St. Marien

Hl. Kreuz

28.11.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

29.11.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Andreas

30.11.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

01.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Herz-Jesu-Freitag

02.12.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Franz Xaver

03.12.	Sa.	17.00 18.00 18.30	eucharistische Anbetung Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	--	---------------

2. Adventssonntag

Jes 11,1-10 / Röm 15,4-9 / Mt 3,1-12

04.12.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche Musik: In Petto	
		11.00	Lateinisches Hochamt	
		11.15		Hochamt

05.12. – 11.12.

St. Marien

Hl. Kreuz

05.12.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Nikolaus

06.12.	Di.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Ambrosius

07.12.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	
		19.30	Adventliche Lichtfeier	

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

08.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
		18.00	Hochamt	

Herz-Jesu-Freitag

09.12.	Fr.	06.00		Roratemesse
--------	-----	--------------	--	-------------

10.12.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

3. Adventssonntag (Gaudete)

Jes 35,1-6a.10 / Jak 5,7-10 / Mt 11,2-11

11.12.	So.	09.30	Familienmesse Musik: Familienmusikkreis	
		11.00	Hochamt mit Krankensalbung	
		11.15		Hochamt

Gottesdienstordnung

12.12. – 18.12.

St. Marien

Hl. Kreuz

12.12.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

13.12.	Di.	06.00	Roratemesse	
--------	-----	-------	-------------	--

Hl. Johannes vom Kreuz

14.12.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

15.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

16.12.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

17.12.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

4. Adventssonntag

Jes 7,10-14 / Röm 1,1-7 / Mt 1,18-24

18.12.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse Hochamt	Hochamt mit Kranken- salbung
--------	-----	-------------------------	--------------------------	---------------------------------

19.12. – 25.12.

St. Marien

Hl. Kreuz

19.12.	Mo.	18.30		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

20.12.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

21.12.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

22.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

23.12.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Heiligabend

Jes 9,1-6 / Tit 2,11-14 / Lk 2,1-14

24.12.	Sa.	15.00		Krippenandacht
		16.00	Krippenandacht	
		18.00		Christmette
		22.30	musikal. Einstimmung	
		23.00	Christmette	

Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

Jes 52,7-10 / Hebr 1,1-6 / Joh 1,1-18

25.12.	So.	09.30	Familienmesse	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

26.12. – 01.01.

St. Marien

Hl. Kreuz

Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus

Apg 6, 8-10; 7,54-60 / Mt 10,17-22

26.12.	Mo.	10.00 11.15	Hochamt	Hochamt
--------	-----	----------------	---------	---------

Hl. Johannes, Apostel

27.12.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Fest der unschuldigen Kinder

28.12.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hochamt	
--------	-----	----------------	-------------------	--

29.12.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Fest der Heiligen Familie

30.12.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Silvester I.

1 Joh 2,18-21 / Joh 1,1-18

31.12.	Sa.	18.00	Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen	
--------	-----	-------	---	--

Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

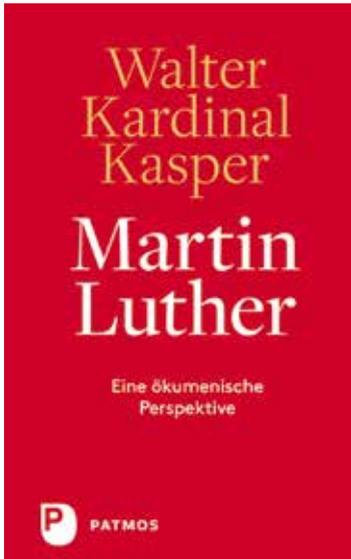
Num 6,22-27 / Gal 4,4-7 / Lk 2,16-21

01.01.	So.	11.00 17.30 18.00	Hochamt	Einstimmung zum neu- en Jahr mit Orgelmusik Hochamt anschl. Neujahrsempfang
--------	-----	-------------------------	---------	--



Martin Luther

Eine ökumenische Perspektive



2017 wird der 500. Jahrestag der Reformation begangen. Eröffnet wird das Gedenken bereits am 31. Oktober 2016 durch eine ökumenische Veranstaltung im schwedischen Lund, an der Papst Franziskus gemeinsam mit Spitzenvertretern des Lutherischen Weltbundes teilnehmen wird. „Viele Christen erwarten zu Recht, dass das Gedenken von 500 Jahren Reformation uns ökumenisch einen Schritt dem Ziel der Einheit näher bringen werde. Wir dürfen diese Erwartung nicht enttäuschen.“

So schreibt Walter Kasper zu Beginn seines Essays über Martin Luther, ein deutliches Signal aus dem Mund des früheren Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen. Jede Zeit projiziert die eigenen Wünsche und Anliegen

auf Martin Luther - deshalb gilt es nach Kasper, Luther aus den interesegeleiteten Vereinnahmungen und Übermalungen früherer und heutiger Luther-Jubiläen zu befreien. Luthers Welt und seine Botschaft stehen in der Zeit des Umbruchs zwischen Mittelalter und Neuzeit und sind modernen Menschen von heute zunächst fremd. Hört man diesem „fremden Luther“ aber erst einmal zu, entdeckt man, wie aktuell seine Botschaft für Christen aller Konfessionen ist - und was ihn mit Papst Franziskus und dessen Einsatz für Barmherzigkeit verbindet. Noch einmal Kasper: „Die Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes war Luthers Antwort auf seine persönliche Frage und Not wie auf die Fragen seiner Zeit; sie ist auch heute die Antwort auf die Zeichen der Zeit und die drängenden Fragen vieler Menschen.“

Walter Kardinal Kasper

Martin Luther

Eine ökumenische Perspektive

PATMOS

96 Seiten, 8,00 €

ISBN: 978-3-8436-0769-8

Silbenrätsel

Bilde Wörter so aus den Silben, dass keine Silbe übrig bleibt:

GA AL TOR **R** LE SI AP DO **H** NE FEL LI (3 Wörter)

KRO CHE PA **V**O AD MI GEL STRA FON SC **H**EU VENT ZE (4 Wörter)

SCHUL NE **S**ATZ SEH BAM BOL BUS SYM **E**N AB (5 Wörter)

GLAT MO TAR ZE **W**IN VI NA LI AL RUS **T**ER DE (5 Wörter)

GE RUNG BE GE **N**ÄH SÄU ER WIT TRAG **T**ER TIER (4 Wörter)

MEN **N**IER PRIES TAR KOM GEI GAS **S**CHAR TER GE AB (5 Wörter)

GE SCHLUSS EX **F**I GEN KRIP BE LE **T**E PEN HEIT PER GUR (4 Wörter)

BEN KIR ER **S**OL SCHLEI TIK **P**O NE DAT CHE **S**ATZ LI (5 Wörter)

Die markierten Buchstaben ergeben - in der richtigen Reihenfolge -
das Lösungswort.

Die Lösungen findest du auf Seite 52.

Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende stellt sich vor

Von Stephan Völker

Liebe Gemeinde von Maria unter dem Kreuz,



ein knappes Jahr ist inzwischen vergangen, dass Sie mich zu Ihrem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden gewählt haben. Mit diesem kleinen Beitrag in den Pfarrnachrichten möchte ich mich kurz vorstellen. Was denke ich? Was bewegt mich? Was treibt mich an?

Durch den Prozess - Wo Glaube Raum gewinnt - erleben wir konkrete Veränderungen unserer Kirche, die Hoffnungen, aber auch Ängste erzeugen. Manchmal hilft es in einer solchen Situation, zu unseren nahen und fernen Nachbarn zu schauen. Was wollen wir? Und was wollen wir nicht?

Vor einigen Monaten besuchte ich in Melbourne am Sonntag einen Gottesdienst um 8.30 Uhr in der Kathedrale St. Paul. 17 Christen einer 4-Millionenstadt feierten gemeinsam mit dem Pfarrer und zwei Ministranten in einer der größten Kirchen der Stadt heilige Messe.

Keine zehn Tage zuvor war ich in einer kleinen moslemischen Gemeinde zu Gast. In einem Dorf unweit von Kashan (Iran) trafen sich etwa 80 Männer und 60 Frauen aller Altersgruppen zum Abendgebet. Das Abendgebet, welches unser Komplet ähnelt, dauerte etwa 15 Minuten. Wenige Tage vorher sah ich etwa 5000 Menschen in Kashan zum großen Freitagsgebet. ‚Waren das noch Zeiten‘, mag der ein oder andere von Ihnen jetzt denken. Aber das ist lange her. Und ich sage: Gott sei Dank!

Der Preis für diese beeindruckenden Zahlen ist hoch! Auch in der DDR kamen zum Martinsumzug 10.000 Menschen in Erfurt auf den Domplatz, wovon nur ein Teil christlich war. Während es im ersten Fall auch ein Zeichen der Regimetreue ist, war es im zweiten Fall ab den 80er- Jahren bereits ein Zeichen des Protestes. Wollen Sie in einem Land, dass Staat und Religion nicht trennt, Karriere machen, sollten Sie nicht nur zum Freitagsgebet erscheinen, sondern sich auch sonst zu allen Gebetszeiten sehen lassen. Wollen Sie in einem Land Karriere machen, dass Religion zum ‚Opium des Volkes‘ erklärt, sollten sie sich von allen kirchlichen Aktivitäten fern halten. In beiden Fällen gilt: Jegliche Kritik an der Obrigkeit kann Sie nicht nur Ihre berufliche Stelle kosten.

Als Katholik galt ich in der Schule und in den ersten Jahren des Studiums als ‚der ewig Gestrige‘, der nicht reif genug war, um zu begreifen, dass Religion nur ein Macht- und Kriegsmittel der herrschenden Klasse ist. In der Kirche habe ich gelernt, dass die Welt viel größer und weiter ist, als mir die Schule weismachen wollte. Nicht ich war ‚kirchlich gebunden‘ (wie mir Lehrer und Professoren sagten), sondern ich fühlte mich ‚kirchlich befreit‘ von der Enge einer kommunistischen Ideologie. Ein solches Weltbild kann aber Kirche nur vermitteln, wenn sie nicht eins mit dem politischen System ist.

Ist sie aber mit dem politischen System eins, führt es genau zum Gegenteil. Nur 5 % der vom DAAD geförderten iranischen Studenten kommen in ihr Land zurück. Gut für uns, mögen die einen sagen. Für das Land bedeutet das den intellektuellen Exodus. Die DDR hat genau aus diesem Grund die Mauer gebaut, was so mancher mit seinem Leben bezahlt hat. Die Trennung von Staat und Kirche ist ein hohes Gut - nicht nur für den Staat, sondern auch für die Kirche!

Sind 17 Christen zum Sonntagsgottesdienst dann die unvermeidbare Konsequenz? Ich denke, nein. Uns muss dabei bewusst sein, dass es heute intellektuell ungleich anspruchsvoller ist, junge Menschen vom Sinn des Glaubens und der Kirche zu überzeugen, als es die letzten 1650 Jahre war. Einfach zu sagen: Du kommst in die Hölle, wenn du nicht an Gott und unsere Kirche glaubst, oder es ist eine schwere Sünde, wenn du am Sonntag nicht beim Gottesdienst erscheinst, ist simpel. Menschen für unseren Glauben zu begeistern, wenn dieser nur einer von unendlich vielen Angeboten ist und es keinerlei politischen Zwang mehr gibt, stellt eine völlig neue Herausforderung für unsere Kirche dar. Und Kirche sind wir alle! Seit gerade 25 Jahren ist Kirche in ganz Deutschland weder politisches Instrument noch Auffangbecken für Regimekritiker. Damit haben wir erstmalig die Chance, Kirche als wirklich freie Kirche für ganz Deutschland zu gestalten.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass unsere Kirche nicht ‚untergeht‘. Sie ist von Jesus Christus gestiftet. Seine Jünger und Freunde haben Bluteignis dafür geleistet, weil Sie Großartiges und Einmaliges mit Jesus erlebt haben. Hier ging es nicht um Macht, sondern es war ihr persönliches Erleben, dass mit Jesus etwas völlig Neues begonnen hat. Heute liegt es an uns, diesen Glauben und diese Überzeugung ohne allen Zwang weiterzugeben. Wenn wir dies allein den Geistlichen überlassen, sind diese hoffnungslos überfordert. Zudem werden wir unserer Verantwortung nicht gerecht.

Phantasievoll müssen wir gemeinsam (Laien, Hauptamtliche und Geistliche) nach Wegen suchen, vor allem junge Menschen mit unserer Begeisterung anzustecken! Dazu gehört für mich - unserer Jugend Raum in unserer Gemeinde zu geben. Damit meine ich nicht den Gemeindegarten, der sicher für unsere Jugend wichtig ist. Ich möchte werben, dass die Jugend sich auch in unseren Gottesdiensten wiederfindet. Dazu werde ich ihr Engagement einfordern. Gleichzeitig erwarte ich aber auch von unseren älteren Gemeindegliedern Verständnis, wenn auch der 11-Uhr-Gottesdienst einmal anders gestaltet ist, als sie dies seit vielen Jahren gewöhnt sind. Wir brauchen gegenseitigen Respekt, der einerseits die Erfahrung und das Wertgefühl der Ältern ernst nimmt, gleichzeitig aber auch das Suchen nach neuen Ausdruckformen der Jugend befriedigt.

Dieser Prozess wird dabei nicht an der Kirchentür von St. Marien oder Hl. Kreuz aufhören. Mit ‚Glaube gewinnt Raum‘ haben wir die große Chance, dass gerade die Jugend nicht unter eine kritische Masse rutscht, wo jeder Einzelne sich verloren fühlt. Dieser Prozess bietet für unsere ganze Gemeinde die Chance, Glauben in seinen unterschiedlichsten Facetten mit neuem Leben zu füllen. Mit zwei oder drei Gemeinden können wir Dinge anbieten, die jede Einzelne nicht leisten kann. Das fängt beim täglichen Stundengebet an und hört bei Jugendmessen auf.

Dabei möchte ich nicht all jene vergessen, die bereits mit viel Engagement unsere Gemeinde zu dem gemacht haben, was sie ist - lebendig, jung, hilfsbereit und lebensfroh! Ihnen sage ich mein herzlichen Dank! Machen Sie bitte weiter - wir brauchen Sie!

Ich freue mich auf die vor mir liegende Zeit als Pfarrgemeinderatsvorsitzender. Wenn Sie Ideen haben oder sich persönlich einbringen wollen, sprechen Sie mich an.

Ich freue mich auf SIE!

Mail: svoelker@live.de
Telefon: 030 32591435
Mobil: 0151 16250215

Der Pfarrgemeinderat von St. Ludwig stellt sich vor

Von Carlos Martins Antunes (für den Pfarrgemeinderat St. Ludwig)



Ein bunt gemischtes Team aus 18 alten und neuen Mitgliedern, Frauen und Männern im ausgeglichenen Verhältnis und im Durchschnitt für einen Pfarrgemeinderat ungewöhnlich jung, hat im Dezember 2015 seine Arbeit aufgenommen.

Mit einem Klausurtag im Januar 2016 wurden die Weichen für die Arbeit des Gremiums gestellt. Auf der Agenda 2016 stehen:

- der Glaubensprozess „Wo Glauben Raum gewinnt“
- verschiedene Projekte, die das Gemeindeleben fördern sollen
- Caritas und Ökumene (hier sei vor allem die Flüchtlingsarbeit genannt)
- die Verbesserung der innergemeindlichen Kommunikation zwischen Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat bzw. zwischen den Gremien und der Gemeinde

Auch wenn der größte Teil der Arbeit des Pfarrgemeinderates eher im Gremium stattfindet, ist exemplarisch an der gemeinsamen Fronleichnamfeier mit Maria unter dem Kreuz die Arbeit des Pfarrgemeinderates für die Gemeinde sichtbar geworden.

Das Gemeindezentrum wurde über 15 Monate aufwendig kernsaniert und stand somit der Gemeinde nicht zur Verfügung. Mit einem großen Gemeindefest am 19. Juni 2016 wurde das Gemeindezentrum feierlich eröffnet. Im Vorfeld der feierlichen Inbetriebnahme war der Pfarrgemeinderat intensiv in die Vorbereitungen und Überlegungen zur Nutzung des Pfarrgemeindezentrums involviert.

Und nicht zu vergessen ist eine zukunftsweisende Entscheidung, die der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand von Sankt Ludwig im Juli 2016 einstimmig verabschiedet haben - das Votum bzw. das klare Bekenntnis zu einem gemeinsamen pastoralen Raum von Maria unter dem Kreuz und Sankt Ludwig. Beide Gemeinden haben vor Beginn der Sommerferien das

Votum zur Bildung eines Pastoralen Raumes abgegeben, über das nun die Stabsstelle des Erzbistums beraten muss. Wir freuen uns über diese Entwicklung und sind gespannt auf die Dinge, die uns erwarten.

II Nachlese zum public viewing zur Fußball-EM

Von Michaela Schwingler

Schon fast zu einer kleinen Tradition hat sich in unserer Gemeinde das public viewing zu Fußball-Großereignissen entwickelt. So trafen sich auch in diesem Jahr wieder wackere Fußballfans im kleinen Pfarrsaal von St. Marien, um das Eröffnungsspiel der Fußball-EM in Frankreich zu sehen. Besonders gut besucht waren allerdings die Vorrundenspiele mit deutscher Beteiligung. Eine treue Fangemeinde von jung bis erfahren fand sich zu allen Spielen der deutschen Nationalelf ein. Ebenfalls kamen zu einem Spiel auch Jugendliche von St. Ludwig oder aber auch Gäste aus England. Die Stimmung (und auch das gemeinsame Fiebern einmal fast bis zur Unerträglichkeit im Elfmeterschießen gegen Italien) war bei jeder Übertragung gelöst und ausgesprochen harmonisch.

Nach den Spielen halfen viele Besucher beim Tische- und Stühlerücken, Aufräumen und Abwaschen unaufgefordert mit. Getränke und kleine Knabberien wurden gegen eine Spende (für die Orgelsanierung) erworben. Wenn die Jugendlichen noch Gegrilltes oder auch Salate übrig hatten, wurden diese Leckereien von den anderen Besuchern gerne verzehrt. Etwa 440,- € konnten so nach dem Halbfinalausstieg unserer Fußballmannschaft auf das Renovierungskonto des Fördervereins für die Orgelsanierung überwiesen werden.

Routiniert und zuverlässig wurden die Vorbereitungen und auch die Übertragungen vom Team Sebastian Radtke (Technik), Dirk Schumann (Oberaufsicht) und Dirk Schwingler (Versorgung) organisiert.

Allen treuen Fans, Spendern und Helfern dankt der Vorstand des Fördervereins St. Marien!

PS: In zwei Jahren startet wieder public viewing zur Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben!

II Sommerausflug des Fördervereins

Von Charlotte Schwiersch

Am 2. Juli 2016 startete der traditionelle Sommerausflug des Fördervereins von St. Marien mit dem Ziel Mühlberg an der Elbe. Sommer! Danach sah es zunächst nicht aus, jedenfalls ließen die dunklen Wolken alles andere erwarten als eine lustige, fröhliche Sommerfahrt. Aber die Freude leuchtet von innen, und so gewannen wir alle einmalige, erhellende Eindrücke über ein kleines Stückchen Paradies keine zwei Stunden von Berlin entfernt.

Das geschichtsträchtige Städtchen Mühlberg finden wir am Ufer der Elbe im Südwesten Brandenburgs auf halber Strecke zwischen Riesa und Torgau. Bereits 1230 wurde es im Schutz einer Wasserburg gegründet, auf der die Ministerialen von Iburg lebten, welche bereits 1228 das hier ansässige Kloster Marienstern stifteten. In die Geschichtsbücher ging das Städtchen aber endgültig durch die „Schlacht bei Mühlberg“ ein, die bekannterweise während des Schmalkaldischen Krieges am 24. April 1547 geführt wurde. In jenem Kampf erlitten die evangelischen Truppen eine empfindliche Niederlage, und deren Reichsfürsten gerieten in die Gefangenschaft des Kaisers, welcher sämtliche Fahnen und Geschütze des Gegners erbeutete und bereits einen Monat später nach der Kapitulation Wittenbergs dort feierlich einziehen konnte. Mühlberg aber wurde geplündert, der Schmalkaldische Bund zerfiel.

Spirituelle Mittelpunkt Mühlbergs war das bereits 1228 gegründete Zisterzienserinnenkloster Marienstern, dessen zwischen 1250 und 1350 errichtete prachtvolle Westfassade bis zum heutigen Tage die Klosterkirche zu einer der bedeutendsten Backsteinbauten in Deutschland macht. Trotz des Sieges des kaiserlichen Heeres gewannen in späteren Jahren die Evangelischen die Oberhand und lösten nicht nur das Kloster auf, sondern trugen es auch zum Teil Stein für Stein ab. Einiges wurde dann wieder auf- und umgebaut, einzig das Äbtissinnenhaus, das Hospiz und das Refektorium blieben erhalten, und einige Mauerreste verweisen auf den einstigen Glanz der Anlage. In der neuen Propstei ist heutzutage das Stadtmuseum untergebracht. Die Klosterkirche im Zisterzienser-Stil mit ihrem zweijochigen Chor und je einer Apsis am Chor und an den Kreuzarmen wurde bewahrt und bildet heute den Mittelpunkt eines ökumenischen Begegnungszentrums. Im modern überdachten Juttasaal finden heutzutage Konzerte, Vorträge und Lesungen statt. So standen die Ruinen zu neuem Leben auf und bieten nun einen Ort der Begegnung und Stille.

So traf sich unsere kleine Ausflüglergruppe von 30 Personen zwar nicht ganz so still, aber doch zu einer netten Begegnung mit Pater Aloisius, der uns zunächst fachkundig über die Geschichte von Ort und Kloster unterrichtete und uns bei Kaffee und Kuchen herzlich willkommen hieß.

Wer zwischendurch die Zeit zu einem kleinen Spaziergang nutzte, konnte im Großen die alten Handwerkerhäuser der Zünfte anschauen, auf die der Verein für Heimatkunde bereits anhand zahlreicher Modelle im Mühlberger Heimatmuseum verwiesen hatte. Dort ist die Geschichte des Städtchens lückenlos seit 1228 archiviert. Nur zwischen 1939 und 1945 fehlen Informationen. In jenen Tagen gab es hier das Kriegsgefangenenlager IV B, in dem bis Kriegsende etwa 3000 Gefangene starben und insgesamt 22.000 Menschen an Hunger und Folgekrankheiten. Aber auch dieser Teil der Historie ist in jüngster Zeit mit einer Sonderausstellung im Museum aufgearbeitet worden.

Ein weiterer Höhepunkt des Sommerausfluges sollte der Besuch des bekannten „Saxdorfer Pfarrgartens“ werden. Hier auf dem Weg nach Bad Liebenwerder fanden wir ein Kleinod an Harmonie, das seit über 30 Jahren Ziel von Garten- und Musikfreunden ist, denn zu dem Pfarrhof gehört nicht nur eine reichhaltige Fülle von historischen Duftrosen und rauschendem Bambus, welcher seinen eigenen Beitrag zu wunderbaren Klangwelten leistet, sondern auch ein Musikpavillon, der zu heimeligen Abenden einlädt. Gestaltet wurde dieses kleine Wunderwerk durch den Künstler Hans Peter Bethke und den Pfarrer Karl-Heinrich Zahn, bereits vor 40 Jahren. Die Fantasie der Gärtner fügt die Kombinationen von alten Bambussen und Rosensorten, ergänzt von Kamelien, seltenen Gehölzen und Kakteen, zu immer wieder neuen, begehbaren Kunstwerken. Der Saxdorfer Pfarrgarten gilt als einer der schönsten Gärten des Landes Berlin-Brandenburg. Und dieser allgemeinen Auffassung konnten wir uns am Ende einer wunderbaren Sommerfahrt nur noch anschließen.

So gilt einmal mehr unser besonderer Dank dem Ehepaar Michaela und Dirk Schwingler, die uns mit ihren Ideen immer wieder unvergessliche, geschichtsträchtige Eindrücke vermitteln.

■ ■ RKW 2016 – In Zinnowitz im Zelt

Von Silja Schönewolf

Die Koffer waren gepackt. Die Vorfreude war groß. Der Bus stand vor der Kirche. Pfarrer Scheele erteilte uns den Reisesegen - und dann ging es los: Die Religiöse Kinderwoche 2016 begann. Diesmal war die Aufregung besonders groß, denn diesmal sollten wir nicht in Zimmern schlafen, nein – diesmal schliefen wir in Zelten.

Die Zelte waren extra für uns im Kreis aufgestellt worden und ziemlich groß: Fünf bis acht Kinder schliefen in einem Zelt auf Hochbetten mit je einem Betreuer und unzähligen Mücken, Ameisen und sonstigem Getier. Sogar ein Spatz und eine Schlange fanden es dort sehr gemütlich.

Am nächsten Tag gingen wir nach dem Frühstück zur hl. Messe, denn schließlich war es Sonntag. Danach gab es Mittagessen und anschließend Freizeit. Nach der Freizeit sahen wir uns eine kurze Szene aus der Geschichte von Jona an. Danach gingen wir an den Strand.

Am Montag konnten wir auch in der Ostsee baden, zuerst die Älteren, dann die Jüngeren.

Am Dienstag machten wir wie jedes Jahr einen Ausflug in den Ort Zinnowitz. Dabei hatten wir alle die Gelegenheit, Souvenirs und Postkarten zu kaufen. Danach waren wir noch einmal am Strand und im Wasser. Am Mittwoch regnete es viel. Während die Regentropfen auf das Zeltdach prasselten, beschäftigten wir uns einfach im Zelt mit Postkarten schreiben, Werwolf, Kartenspielen oder anderen Sachen, die Spaß machen.





Am Donnerstag wurde ein Chaos-Spiel veranstaltet. Das war sowas wie eine Schnitzeljagd mit Zahlen. Am Freitag kam Pfarrer Scheele und feierte mit uns die hl. Messe. Danach gingen wir noch ein letztes Mal an den Strand. Samstag mussten die Koffer gepackt und die Zelte leergeräumt werden, dann stiegen wir in den Bus.

Es war spannend, im Zelt zu schlafen, aber nächstes Jahr schlafen wir auch gerne wieder im Haus!



Caritasverband sagt Danke

Von Monika Segner

Der Caritasverband bedankt sich für den Erlös unseres Kuchenverkaufs am 11. Juli 2016 in Hl. Kreuz.

Vielen Dank für Ihre Spende in Höhe von 240,- €, die wir am 12. Juli 2016 empfangen haben. Sie helfen damit den Hospizdiensten der Caritas, sterbende und schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen zu entlasten. Unsere Hospizhelferinnen und Helfer trösten, sprechen Mut zu und geben Hoffnung.

*Herzliche Grüße und alles Gute
Ihre Prof. Dr. Ulrike Kostka, Diözesancaritasdirektorin*

Gemeindefest 2016

Von Charlotte Schwiersch

„Heil’ges Kreuz, sei hoch verehret...“, so klang es aus hunderten von Kehlen während des Festgottesdienstes zum Patrozinium unserer Gemeinde Maria unter dem Kreuz, und so klang es noch weiter in den Herzen der Gläubigen nach.



Mit einem festlichen Gottesdienst begann die äußere Feier des Festes „Kreuzerhöhung“, die herrlich musikalisch gestaltet wurde vom Chor „Opus Vocale“ und in einer beinahe überfüllten Kirche die Herzen der Gläubigen von Jung bis Alt mit Wärme erfüllte. Im Mittelpunkt stand natürlich wie in jeder hl. Messe der Tisch des Herrn, an den uns der barmherzige Vater in seiner Liebe ruft. Die Festgemeinde setzte sich sowohl aus der deutschen Pfarrgemeinde als auch aus der Mitgliederschar der Missio Cattolica Italiana zusammen. Am Ende wurden Clara Wrzesinski und Pascal Klose als Oberministranten verabschiedet und Lea Jerman, Lea Rosner sowie Paula Ricke als deren Nachfolger der Gemeinde vorgestellt. Ca. 30 Ministranten hatten die hl. Messe mitgestaltet, der mit Pfarrer Scheele vier weitere Konzelebranten vorstanden.

Dann begann das fröhliche Pfarrfest im Garten von St. Marien. Auf der Straße standen schon sehr schnell Schlangen an, die ein Nackensteak oder eine Bratwurst ergattern wollten. Im großen Pfarrsaal waren neben den italienischen Antipasti und den reichlich mitgebrachten Salatpenden Köstlichkeiten aus der syrischen und afghanischen Küche, die die von Maria unter



dem Kreuz betreuten Flüchtlingsgruppen mit sehr viel Liebe zubereitet hatten, ein besonderer Höhepunkt. Im Garten selbst mundete schon traditionell das schäumende Augustiner-Bräu, aber auch Weinliebhaber - ob weiß oder rot - kamen nicht zu kurz. Selbstverständlich gab es für die Kleinen und Jüngsten von uns ein besonderes Programm, zu dem nicht nur eine Zauberin und eine Clownin einluden, sondern zu dem auch Kinderschminken, Angeln im Swimmingpool und diverse andere Aktivitäten gehörten.



Währenddessen führten die Erwachsenen an vielen unterschiedlichen Tischen einen munteren Plausch, unterbrochen von der Präsentation einer neuen T-Shirt-Kollektion in schrillen Farben, die mit dem Aufdruck der Silhouette beider Kirchen der Gemeinde zur Unterstützung der Orgelsanierung von St. Marien erworben werden können; die Hauptamtlichen waren dabei die Mannequins - Pfarrer Scheele z.B. im bescheidenen Schwarz, Kaplan Gatto im kecken Grün, Frau Szilagyi im sportlichen Himmelblau, Herr Schumann und Herr Frank im BSR-Orange oder Frau Klosterhuis - zwar nicht hauptamtlich - aber als Ideengeberin und Moderatorin am Catwalk im extravaganten Pink.

Die Leute waren wohl noch so gebannt, dass sie es versäumten, in Scharen die Vesper zu besuchen, die doch einen weiteren feierlichen Akzent setzen sollte. Die Teilnehmer dort jedoch waren von den Psalmen des Festtages tief erfüllt. Sie rundeten ein gelungenes Fest ab, zu dem auch der wunderbare Chor der italienischen Gemeinde beigetragen hatte, dessen Klänge zu den südländischen Temperaturen des Tages geheimnisvoll passten - so, als würde sich zu der Freude des Festtages das Lob der Sonne gesellen.

II Die Theatergruppe in St. Ludwig

Von Harald Reichelt (für die Theatergruppe St. Ludwig)

In dem von unseren Gemeinden „Maria unter dem Kreuz“ und „St. Ludwig“ angestrebten pastoralen Raum hat auch eine Theatergruppe ihren Platz. Wir sind froh und dankbar, dass wir uns auf diesem Weg Ihnen und Euch vorstellen können.

Die Theatergruppe in St. Ludwig hat eine lange Tradition. Bereits vor dem 2. Weltkrieg führten Laien Theaterstücke in der Gemeinde auf. Auch nach dem Krieg fanden sich immer wieder in unterschiedlichen Zusammensetzungen vornehmlich jugendliche Gemeindemitglieder zusammen, um ein Theaterstück einzuüben und aufzuführen. Dabei galt es zunächst, eine besonders große Schwierigkeit zu überwinden. Es gab keinen geeigneten Gemeindesaal, in dem eine solche Aufführung stattfinden konnte.

So sah man sich um in der Gemeindegegend und fand für die großen Theater-Aufführungen einen geeigneten Spielort in der Aula der Schule am Nikolsburger Platz. Und es waren wirklich große Aufführungen, bei denen man zu allen Vorstellungen zusätzliche Stühle in dieser Aula aufstellen musste. In besonders guter Erinnerung blieben die Vorführungen des Stückes „Das Gespenst von Canterville“ in der Originalfassung (das muss so um 1962 gewesen sein).

Kurze Zeit nach der Wiedereröffnung der St.-Ludwig-Grundschule wurde in ihren Räumen in der ersten Etage aus drei Klassenzimmern ein Saal mit einer kleinen Bühne gebildet, der damalige „Thomas-Morus-Saal“. Das gab den Laienspielinteressierten gewaltigen Auftrieb. Unter besonderem Einsatz des damaligen Kaplans Johannes Tobei wurde auf dieser Bühne manch gutes Stück inszeniert.

Nach dem Neubau des Gemeindezentrums mit einer für damalige Verhältnisse erstklassigen Bühne setzte Kaplan Jacques Vernooy die gute Tradition fort. Die älteren Zuschauer erinnern sich vielleicht noch gerne an gelungene Theaterabende bei den Stücken „Ein großer Fall für MacGoon“, „Der Geizhals“ und „Bunbury“. 1977 spukte wieder einmal „Das Gespenst von Canterville“ über die St.-Ludwig-Theaterbühne.

In den Folgejahren kamen mit großem Erfolg „Arsen und Spitzenhäubchen“, „Charleys Tante“ und „Keine Leiche ohne Lilly“ auf die Bühne. 1987 ging die Theatergruppe sogar auf Tournee und gab ein Gastspiel in Marktleugast (bei Kulmbach). Die dortige Presse würdigte die Aufführung gehörig.

Die jetzige Theatergruppe entstand zur Jahreswende 1992/93 aus einer Sketchgruppe mit dem damaligen Kaplan P. Andreas Irrgang OFM. Es brauchte einige Zeit, bis sich ein stabiler Stamm von Mitspielern gebildet hatte, doch nach Monaten der Vorbereitungen konnte ein passendes Stück einstudiert und im Januar 1995 aufgeführt werden: „Am Tag, als der Papst gekidnappt wurde“.

Es folgten:

- Februar 1996: „Einmal ins Jenseits und zurück“
- Mai 1998: „Das Haus in Montevideo“ von Curt Goetz
- Mai 2000: „Die vertagte Nacht“
- November 2002: „Mord an Bord“ nach Agatha Christie
- November 2004: „Immer Ärger mit den Alten“
- Februar 2006: „Mord im Pfarrhaus“ nach Agatha Christie
- Januar 2007: „Pension Schölller“
- Oktober 2008: „Charleys Tante“
- Juni 2009: „Die alte Kommode“
- September 2010: „Krach um Jolanthe“
- Februar 2012: „... und dann gab's keines mehr“ nach Agatha Christie
- November 2012: „Der Hexer“ nach Edgar Wallace
- März 2014: „... und ewig rauschen die Gelder“

Die Zeit der Sanierung unseres Gemeindezentrums, in der nicht auf der Bühne geprobt werden konnte, hat die Theatergruppe genutzt und im Pfarrsaal von St. Albertus Magnus in Halensee die Aufführung eines neuen Stücks vorbereitet, das am 18. und 19. November 2016 (jeweils um 20.00 Uhr) sowie am 20. November 2016 (um 16.00 Uhr) im Gemeindesaal von St. Ludwig Weltpremiere haben wird: „Ein kunstvoller Mord“ von Patrick Tarkowski.

Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher aus unserer Nachbargemeinde Maria unter dem Kreuz (und natürlich auch aus St. Ludwig).

Die Theatergruppe besteht derzeit aus einem guten Dutzend spielfreudiger Mitwirkender aus allen Altersgruppen.

Theaterfreunde, die mit uns gemeinsam Freude am Spielen und an der Vorbereitung der Aufführungen haben, sind herzlich willkommen. Anfang des kommenden Jahres werden wir mit den Vorbereitungen für ein neues Stück beginnen. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro von St. Ludwig (Tel. 885959-0) oder bei uns nach den Aufführungen. Wir freuen uns darauf.



Die Theatergruppe St. Ludwig spielt:

Ein kunstvoller Mord

von Patrick Tarkowski



Welturaufführung!
+
Kunstversteigerung!

Freitag: 18.11.2016, 20:00 Uhr
Samstag: 19.11.2016, 20:00 Uhr
Sonntag: 20.11.2016, 16:00 Uhr

Im großen Pfarrsaal der Gemeinde St. Ludwig
Ludwigkirchplatz 10, 10719 Berlin
(Zugang über die Hofeinfahrt)

- Der Eintritt ist frei -

Über eine Spende zur Deckung unserer Kosten freuen wir uns sehr

■ ■ Benefizkonzerte für den Malteser Hilfsdienst und für unsere Suppenküche

Von Dr. Gerhard Jas

Liebe Pfarrgemeinde,

im letzten Jahr musste ich die für den 4. Advent angesetzte Aufführung von Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“ aus gesundheitlichen Gründen leider sehr kurzfristig absagen. Die Aufführung war als Dankeschön dafür gedacht, dass ich im Jahr 2014 das große Benefizkonzert mit Mozarts Requiem für das Caritas-Kinderhospiz in Ihrer Kirche aufführen durfte und mir der Gemeindesaal in St. Marien großzügig vom Pfarrer für meine Probenarbeit zur Verfügung gestellt wurde. Ich bin daher umso glücklicher, dass ich Ihnen in diesem Jahr gleich zwei Benefizkonzerte anbieten darf: zum einen natürlich das nachgeholte „Weihnachtsoratorium“ (mit der einmaligen Gelegenheit, die Choräle mitzusingen und sich so in besonderer Weise auf das Weihnachtsfest einzustellen!). Zum anderen Anfang Oktober Händels „Messiah“ in englischer Originalsprache.

Benefizkonzert zu Gunsten der Malteser für die Arbeit mit Demenzkranken **am 9. Oktober 2016, 16.00 Uhr**, Georg-Friedrich Händel: „The Messiah“.

Benefizkonzert zu Gunsten der Suppenküche der Gemeinde am **18. Dezember 2016, 16.00 Uhr**, Johann Sebastian Bach: „Weihnachtsoratorium“ (Kantaten I-III).

Die Ausführenden in beiden Aufführungen sind: Chor- und Orchesterprojekt „Pons Vocalis“, Solisten des Rias-Kammerchors, Leitung: Dr. Gerhard Jas.

Aufführungsort ist jeweils die **Kirche Heilig Kreuz**. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine großzügige Spende für den jeweiligen Benefizzweck gebeten.

Ich darf Ihnen zwei hochwertige Aufführungen versprechen und lege Ihnen diese beiden Aufführungen sowie den jeweiligen Benefizzweck sehr ans Herz. Die mehr als 100 Sängerinnen und Sänger sowie das Orchester freuen sich sehr auf diese Aufführungen und würden sich freuen, in einer rappelvollen Kirche für Sie zu musizieren.

II Sternsinger-Frühshoppen

Von Ronald Schelte

Die Sternsinger laden herzlich zum traditionellen Herbst-Frühshoppen unter dem Motto „Rund um die Kartoffel“ **am Sonntag, 13. November 2016, ab 10.30 Uhr im großen Pfarrsaal von St. Marien** ein. Wie in den letzten Jahren wird es eine reichhaltige Speisekarte mit Kartoffelgerichten geben.

Das Team aus kleinen und großen Sternsängern, aus Köchen und Bäckern, Kaffee- und Getränkespezialisten, Dekorateurs und Kellnern heißt Sie herzlich willkommen. Der Erlös aus dem Frühshoppen ist diesmal für notleidende Kinder und Jugendliche bestimmt (Kindermissionswerk). Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

II Eisbeinessen

Von Charlotte Schwiersch

Auch in diesem Jahr bieten wir das traditionelle Eisbein-/Kasseleressen **am Sonntag, 20. November 2016, um 12.30 Uhr im großen Pfarrsaal von St. Marien**, Bergheimer Platz, an. Nähere Einzelheiten finden Sie in den Wochenzetteln nach den Herbstferien.

II Adventsessen für Bedürftige

Von Dirk Schumann

Am Freitag, 9. Dezember 2016, findet um **18.00 Uhr im großen Pfarrsaal von St. Marien** ein Adventsmahl, wie in den letzten Jahren, für Bedürftige statt. Um Anmeldung wird bis zum 25. November 2016 bei Herrn Dirk Schumann, Telefonnummer 82791916, gebeten.

Auch dieses Mal werden für die Durchführung dieser Veranstaltung noch dringend Sponsoren benötigt. Selbstverständlich können auch Sponsoren am Essen teilnehmen, wenn dieses gewünscht ist. Dann bitte bei Herrn Schumann Plätze reservieren lassen. An alle Spenderinnen und Spender ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

Konto der Suppenküche:

PAX Bank, IBAN: DE79 3706 0193 6000 7380 24; BIC: GENODED1PAX

II Sternsinger-Aktion 2017

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung - in Kenia und weltweit!“

Von Ronald Schelte



Die diesjährige Sternsingeraktion findet in unserer Gemeinde **am Samstag, 7. Januar 2017**, statt.

Wer einen Besuch der Sternsinger wünscht, kann einen Anmeldezettel in die ab dem 3. Advent hinten in den Kirchen befindlichen Boxen legen. Blankoanmeldezettel liegen dort aus. Auf diese Weise wollen wir dem Datenschutz mehr Rechnung tragen. Alternativ ist auch eine Anmeldung über das Sternsinger-Telefon (0152 347 45 253) oder per Mail: SternsingerMK@gmx.de möglich. **Anmeldungen sind bis zum 1. Januar 2017** möglich!

Alle, die sich zu einem Besuch der Sternsinger angemeldet haben, bekommen am Freitagabend (6.1.) einen Anruf oder eine SMS mit dem voraussichtlichen 2-Stunden-Zeitfenster, in dem die Sternsinger kommen werden. Sie brauchen sich also nicht den ganzen Samstag wegen der Sternsinger zu Hause aufzuhalten.

Sie können diese Zeit auch am Samstag selbst über das Sternsinger-Telefon (s.o) erfragen.

Wir freuen uns, Ihnen den Segen für das neue Jahr in die Wohnung zu bringen und bei Ihnen zu singen. Wir sammeln Geld für das Kindermissionswerk, das damit arme und bedürftige Kinder in der ganzen Welt unterstützt, in diesem Jahr ganz besonders Projekte für Kinder und Jugendliche in Kenia.

II Oikocredit: Wirtschaften für das Leben

Von Karl Hildebrandt (Geschäftsführer Oikocredit Förderkreis Nordost e.V.)

Seit 2005 verändert das Erzbistum mit einem Teil seines Geldes die Welt und beteiligt sich an einem Modell solidarischen Wirtschaftens.

Wie das? Seit 2005 hält das Erzbistum über den Oikocredit Förderkreis Nordost e.V. Anteile an der ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. Sie verfügt so über eine finanzielle Rücklage, die ethisch und nachhaltig Wirkung erzielt.

Dank solcher Mittel werden von Oikocredit inzwischen mehr als 800 Partnerorganisationen in über 65 Ländern mit Finanzierungen unterstützt. Dazu gehört etwa die brasilianische Agrargenossenschaft Coagrosol. Sie stellt Obst und Gemüse für den heimischen Markt und Schulen des Landes her und exportiert über den Fairen Handel. Oder die sozial engagierte Mikrofinanzorganisation U-IMCEC im westafrikanischen Senegal, die auch in der ländlichen Peripherie Zugang zu Kleinkrediten verschafft. Oder das indische Unternehmen Thrive Solar Energy, das günstige Solarlampen für einkommensschwache Menschen in Gebieten mit mangelnder Stromversorgung herstellt.

Mit 40 Jahren Erfahrung unterstützt Oikocredit benachteiligte Menschen und Gemeinschaften im globalen Süden mit fairen Krediten und Beratung, um ihnen eigenständige Wege zur Verbesserung ihrer Lebenssituation zu ermöglichen. 33 Regional- und Länderbüros sorgen für genaue Kenntnis und Begleitung vor Ort. Die soziale Wirksamkeit ist oberstes Gebot.

Weltweit haben heute 51.000 Privatpersonen und Organisationen Geld bei Oikocredit angelegt – ab 200 Euro für einen Genossenschaftsanteil und für bis zu 2 % Dividende im Jahr. In unserer Region engagiert sich der Förderkreis Nordost, dessen über 1.080 Mitglieder mit 18,8 Mio. Euro zu Oikocredit beitragen. Unter den Mitgliedern sind etwa 60 Kirchengemeinden. Der Verein ist auch aktiv in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Wir danken dem Erzbistum für die Unterstützung! Gern stellen wir Ihnen die Arbeit von Oikocredit näher in einer Gemeindeveranstaltung vor.
Im Internet: www.nordost.oikocredit.de

II Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Paula Wolter	19. Juni
Sol Aurora Maier	21. Juni
Marie Greiner	25. Juni
Luzia Hage	25. Juni
George-Michael Franzen	25. Juni
Letizia Maciak	02. Juli
Raffaele Schiano	16. Juli
Santino Rose	23. Juli
Jan Kniepen	30. Juli
Maxim Darius Góra	03. September
Emil Geldmeyer	04. September
Sarah Geldmeyer	04. September
Vinzenz Jesse	10. September

II Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet

Anna-Katharina Löwenstein und Alexander Fels	04. Juni
Laura Wächter und Benjamin Sedgwick	16. Juli
Sarah Maria Büdenbender und Alexander Böker	06. August
Tara Eckert und Nikolas Eckert	06. August
Daniela Liersch und Marek Mazan	20. August
Nicola Enderle und Tomasz Jacewski	10. September

II Aus unserer Gemeinde sind verstorben

Dorothea Gragert	88 Jahre
Anneliese Poppe	92 Jahre
Peter Wild	75 Jahre
Ruth Rüppel	94 Jahre
Ute Steinhaut	58 Jahre
Axel Holewick	65 Jahre
Salvarrice Albanelli	64 Jahre
Hildegard Parsch	94 Jahre
Egon Engelskircher	88 Jahre
Hermann Kuschel	73 Jahre
Elfriede Sobisiak	91 Jahre
Gizela Zemojtel	79 Jahre
Rosa Lindermeier	97 Jahre

■ Feststehende Gruppentermine

■ Kinderkirche

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in St. Marien

■ Wöchentliche Termine

Frühschoppen

Gute Stube

Café Mitte

Seniorenrunde

Ministrantenstunde

Offenes Singen

Familienmusikkreis

Jugendtreff

Sonntag ab 10.30 Uhr in St. Marien

Sonntag ab 12.00 Uhr in Hl. Kreuz

Mittwoch, 8.30 Uhr hl. Messe, anschl.
Frühstück im kl. Pfarrsaal von St. Marien

Donnerstag ab 15.00 Uhr in St. Marien

Donnerstag ab 17.00 Uhr in St. Marien

Donnerstag ab 19.30 Uhr in Hl. Kreuz

Freitag ab 16.30 Uhr in St. Marien

Freitag ab 18.00 Uhr in St. Marien

■ Monatliche Termine

Bibelkreis

jeden 2. und 4. Mittwoch ab 18.30 Uhr
in Hl. Kreuz

Caritaskonferenz

jeden 4. Montag ab 18.00 Uhr in Hl. Kreuz

Frauenmesse

jeden 1. Donnerstag um 8.30 Uhr

(auch für Männer)

in Hl. Kreuz, anschließend Pfarrer-Kaffee

Wandergruppe

jeden 2. Mittwoch ab 10.00 Uhr;
(Mai - Dezember 9.00 Uhr)

Gesprächskreis 30plus

jeden 2. Donnerstag ab 19.30 Uhr
in St. Marien

Seniorengruppe „Silberdistel“

jeden 2. Dienstag ab 15.30 Uhr in Hl. Kreuz

Männergruppe

jeden 1. Donnerstag ab 20.00 Uhr
in Hl. Kreuz

Gruppe „Herbstzeitlose“

jeden 3. Donnerstag ab 18.00 Uhr
in Hl. Kreuz

Ansprechpartner innerhalb der Pfarrei

Den jeweiligen Kontakt können Sie über das Pfarrbüro herstellen.

AG Pastoraler Raum	Michael Tappeser
Bauausschuss	Bernd Frank Johannes Heyne Dirk Schwingler
Berliner Choralschola	Markus Krafczinski
Besuchsdienst (Zeitfenster)	Sabine Szilagyι
Bibelkreis	Roxana Bechler von Malsch Monika Lilienthal
Blumenschmuck	StM: Angelica Müller-Grobe HIK: Andrzej Zebrowski
Brandenburgischer Kammerchor Berlin	Frank Helfrich
Café Mitte	Maria Jacker
Caritaskonferenz	Ingrid Slominski
Chronik	Charlotte Schwiersch
Erstkommunionkurs	Sabine Szilagyι und Team
Familiencafé	Sabine Szilagyι
Familienmusikkreis	Johannes Köster
Firmkurs	Alberto Gatto
Förderverein Hl. Kreuz	Dieter Hanky
Förderverein St. Marien	Michaela Schwingler

Frühschoppen	Erika Hopfenheit
Gartenpflege	Stefan Pasch
Gesprächskreis 30plus	Ruth Claßen
Gottesdienstbeauftragte	Andreas Kollmann
Gute Stube	Ingrid Slominski
Herbstzeitlose	Helga Lichy
Homepage	Katinka Stemmler
Inklusionsbeauftragter	Christopher Ricke
Jugendtreff „neuer“ Jugendtreff	Sebastian Holder Marlene Gatermann
Jugendvertreter (PGR)	Benedict Ahlgrimm
Kerzen	Blanca Zebrowski
Kinderkirche	StM: Danuta Friesel HK: Magdalena Weber
Krankenbesuchsdienst	Pfarrbüro Ursel Radke Vera Thun (St.-Gertrauden-Krankenhaus)
Küsterdienst- Kordinator (StM)	Michael Laaser
Laudes	Angelica Müller-Grobe Ulrich Löns
Lektorenkreis	Stefan Rolle
Liturgiebeauftragter (PGR)	Stephan Wilke

Kontakt

Männergruppe	Pfarrer F.-M. Scheele
Ministranten	Lea Jerman, Lea Rosner Paula Ricke
Misereor / Missionskreis	Monika Segner
MISSIO	Christina Trebut Klaus Janiak
Mission - Simbabwe	Rose-Marie Freyer
MuKHi (Flüchtlinge)	Michel Tappeser
Musikgruppe In Petto	Katinka Stemmler
Offene Kirche	Sabine Trebut-Müller
Ökumenischer Bibelkreis	Monika Lilienthal
Pfarrer-Kaffee	Elke Krumbein
Redaktion Pfarrnachrichten	Andreas Nalewalski
Religionslehrer/-innen	Pfarrer F.-M. Scheele
Seniorenkreis	HlK: Ingrid Slominski StM: N. N.
Sonntagstreff	Katharina Holder Cosima Bicker
Sternsinger	Jürgen Hütter Ronald Schelte
Technik-Team	Peter Michalke
Wandergruppe	Christina Trebut Hanns Beyer

Pfarrer	Frank-Michael Scheele pfarrer@maria-unter-dem-kreuz.de Sprechstunde: genaue Zeiten siehe Wochenzettel	82 79 19 33
Kaplan	Alberto Gatto	82 79 19 31 kaplan@maria-unter-dem-kreuz.de
Gemeindereferentin	Sabine Szilagyí	82 79 19 34
Pastoralreferent	Andreas Komischke	82 79 19 37
Kirchenvorstand	Michael Tappeser	mtappeser@gmx.net
Pfarrgemeinderat	Prof. Stephan Völker	svoelker@live.de
Rendant	Andreas Schröter	rendant@maria-unter-dem-kreuz.de
Hausverwaltung	Bernd Frank Thomas Wiese	831 44 34 015167302039
Kirchenmusiker	StM: Dr. Robert Knappe HK: Dirk Elsemann	03320 38 64 33 44 03 38 98
Küster	Andrzej Zebrowski	82 79 19 42
Kath. Kindertagesstätte Heilig Kreuz	Leitung: Regine Neja-Schilke	853 35 92
Suppenküche St. Marien	Dirk Schumann	82 79 19 16

Lösungen der Kinderseite:

Abgas, Absatz, Advent, Alligator, Altar, Apfelsine, Bambus, Beschluss, Betrag, Dohle, Ernährung, Experte, Geige, Gelegenheit, Gewitter, Glatze, Kirche, Kommentar, Krippenfigur, Limonade, Mikrofon, Nebensatz, Politik, Priester, Säugetier, Scharnier, Schleier, Schulden, Sehne, Soldat, Strapaze, Symbol, Virus, Vogelscheuche, Winter

Lösungswort:

Vorweihnachtszeit

Pfarrkonto

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 016 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE04 3706 0193 6000 7380 16 · BIC: GENODED1PAX

Spendenkonto der Gemeinde

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 032 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE57 3706 0193 6000 7380 32 · BIC: GENODED1PAX

Spendenkonto der Suppenküche

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 024 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE79 3706 0193 6000 7380 24 · BIC: GENODED1PAX

Konto der Kindertagesstätte Heilig Kreuz

Kath. Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz KITA

Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 083 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE 38 3706 0193 6000 7380 83 · BIC: GENODED1PAX

Konto des Fördervereins Hl. Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6004 221 018 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE62 3706 0193 6004 2210 18 · BIC: GENODED1PAX

Konto des Fördervereins St. Marien

Postbank Berlin · Kontonummer: 586 57 101 · Bankleitzahl: 100 100 10

IBAN: DE34 1001 0010 0058 6571 01 · BIC: PBNKDEFF100

Sonderkonto Renovierung der Pfarrkirche St. Marien

Pax Bank eG · Kontonummer: 6002 488 483 · Bankleitzahl: 370 601 93

IBAN: DE63 3706 0193 6002 4884 83 · BIC: GENODED1PAX

Pfarrnachrichten



MARIA UNTER DEM KREUZ
KATH. KIRCHENGEMEINDE

**Kath. Kirchengemeinde
Maria unter dem Kreuz**

Pfarrkirche St. Marien
Bergheimer Platz

Kirche Heilig Kreuz
Hildegardstraße

Pfarrbüro
Hildegardstraße 3a
10715 Berlin
Telefon 82 79 19 30
Telefax 82 79 19 39

Bürozeiten

Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. 09.30 - 12.00 Uhr
Mi. 15.00 - 18.00 Uhr
Do. 09.30 - 12.00 Uhr
Fr. 15.00 - 18.00 Uhr

www.maria-unter-dem-kreuz.de
pfarrbuero@maria-unter-dem-kreuz.de